



Die Kroe-Stiftung feiert ihr 10-jähriges Bestehen mit einer Ausstellung in der Innenstadt Borgholzhausens: Acht Gemälde des Malers Walter Krömmelbein (1912–1988) werden in Übergröße neben der Frei- und Kaiserstraße auf wetterfesten Großdruckplanen gezeigt. Fotos: Ekkehard Hufendiek

Großdrucke zum Geburtstag

Die Kroe-Stiftung feiert ihr zehnjähriges Bestehen mit einer Bilderreihe in der Innenstadt. Sie stellt derzeit acht Gemälde des Künstlers Walter Kroemmelbein (1912–1988) aus.

Ekkehard Hufendiek

Borgholzhausen. Mehrere Tage rätselten die Borgholzhausener, wozu die acht Holzrahmen an der Frei- und der Kaiserstraße dienen. Das Rätsel ist gelöst: In die Holzrahmen haben die Mitglieder der Kroe-Stiftung am Dienstag acht Großdrucke von Werken des Künstlers Walter Kroemmelbein eingefügt.

Die Holzrahmen hat Paul-Ludwig Welpinghus, der Vorsitzende der Kroe-Stiftung, zusammengezimmert. Die Bilder sind wetterfest auf Lkw-Planen gedruckt. Auf den Vorderseiten sind die farbigen Gemälde Kroemmelbeins zu sehen, auf sieben der acht Rückseiten stellt sich die Stiftung in Schlagworten und per QR-Code kurz vor.

„Wir sind stolz und wollen zeigen, dass es uns seit zehn Jahren gibt“

„Wir sind stolz und wollen zeigen, dass es uns seit zehn Jahren gibt – ein schöner Anlass, die Stiftung und die Werke Kroemmelbeins in der Öffentlichkeit zu zeigen“, sagte Paul-Ludwig Welpinghus. Er hoffe, dass die Stiftung noch lange existiert.



Walter Kroemmelbein (1912–1988) hat nicht nur abstrakt gemalt, sondern auch Motive für Kirchenfenster entworfen. Das Werk vor der evangelischen Kirche erinnert in gewisser Weise an eben jene Arbeiten des Künstlers – sagt Paul-Ludwig Welpinghus, Vorsitzender der Kroe-Stiftung.

Zu einer kleinen Vernissage kamen am Mittwochmorgen neben dem ersten Großdruck am Heimathaus mehrere Mitglieder und Förderer der Stiftung zusammen. Welpinghus berichtete den Gästen, dass ein Teil der Bilder zuletzt als Schenkung bei Walter Kroemmelbeins Sohn Claudius in der Schweiz lag. Nach dessen Tod im Jahr 2015 kehrte die Schenkung der Stiftung zurück nach Borgholzhausen. Ein paar Bilder daraus sind jetzt in

der Sonderausstellung in der Innenstadt zu sehen, so etwa ein roter, quadratischer Großdruck am Hotel Meyer, der als einziger Großdruck von beiden Seiten das Gemälde zeigt. Die Stellvertreterin des Bürgermeisters, Birgit Schröter, dankte den Stiftungsmitgliedern für ihre Arbeit. Sie nannte das Kroe-Haus mit dem gepflegten Garten und dem denkmalgeschützten Kotten eine „Oase“ in Borgholzhausen. Es erweitere außerdem



Das Bild am Netto-Parkplatz ist das achte und letzte der Sonderausstellung und ein Paradebeispiel der Kunstrichtung Informel.

den Horizont, wenn man sich mit der Kunst Kroemmelbeins beschäftige. In ihrer Laudatio zitierte sie Friedrich Schiller: „Alle Kunst ist der Freude gewidmet, und es gibt keine höhere und keine ernsthaftere Aufgabe, als die Menschen zu beglücken.“ 2015 initiierten Carl-Heinz Beune und Astrid Schütze im Namen eines Kroe-Freundeskreises die Gründung der Stiftung. 50.000 Euro waren dafür als Mindestsumme nötig.

Im Rat der Stadt folgten die Ratsmitglieder der Idee in nur einer Sitzung. „Das Konzept hat alle überzeugt“, erinnert sie sich, „obwohl viele abstrakte Kunst als sperrig empfinden.“ 2016 steuerte die Stadt 30.000 Euro bei, und jeweils 10.000 Euro kamen vom Heimat- und vom Verkehrsverein. Seitdem betreut die Stiftung das etwas versteckt liegende Künstlerhaus in der Straße Am Tempel 10 in Borgholzhausen und kümmert sich um die Werke des Künstlers, dessen Ehefrau aus Borgholzhausen stammte und der viele Jahre seines Lebens deswegen in Pium arbeitete.

„Wir hoffen, die Ausstellung finden viele so toll wie wir“

Das Werkverzeichnis des Künstlers umfasst etwa 3.000 Arbeiten. Acht abstrakte Gemälde, die zur Kunstrichtung des sogenannten Informel zählen – eine Kunstrichtung, die den Malakt als gestischen Ausdruck betont –, sind jetzt mehrere Wochen in Borgholzhausen unter freiem Himmel zu sehen. Paul-Ludwig Welpinghus sagt: „Wir hoffen, die Ausstellung finden viele so toll wie wir.“